

Junge Bands ins Rampenlicht rücken

Die Organisatoren des Bandwettbewerbs **Sound-Check** wollen es nochmals wissen. Sie haben wieder belebt, was auf der Kippe stand. Neue Spielorte sollen nun junge Musiker aus den Löchern locken.

JANOSCH SZABO

Pegasus, Vane, Hangover, Death by Chocolate. Die Siegerliste des Nachwuchsbandwettbewerbs Sound-Check hört sich gut an. Alle vier Gruppen sind im Seeland und manche auch weit darüber hinaus längst keine unbeschriebenen Blätter mehr. Sie haben gezeigt, was sie können. Sie kamen zu Konzertengagements und konnten im Studio Demo-CDs aufnehmen. Nun soll sich bald eine fünfte junge Band in diese Erfolgsgeschichte einreihen. Fragt sich nur: Welche? Gibt es überhaupt noch unentdeckte Gruppen, die irgendwo in einem Keller an gutem Sound, fetzigen Rhythmen und Songtexten feilen?

Vor zwei Jahren meldeten sich gerade mal vier an, die Voraus-



Zeigen, was man drauf hat: Am Sound-Check spielte schon manche junge Band gross auf. Im Bild Pegasus, am Finale 2003. Bild: av/a

scheidung fiel aus, das Projekt Sound-Check stand auf der Kippe. Doch statt aufzugeben, sagten sich Eric und Andrea Meyer, die im Bieler Jugendtreff Passepartout den Bandcontest 2003 lanciert hatten: «Jetzt erst recht. Wir bleiben dran.»

Erste Konzerte am Pod'Ring

Mit einem neuen erweiterten Team (siehe Infobox) wollen sie es nun noch einmal wissen. Andrea Meyer sagt: «Ja, ich hoffe schon, dass sich in der Region noch junge Bands verstecken.» Sie würde

sie gerne aus der Reserve locken: «Bei unserem Bandwettbewerb geht es nicht einfach nur um Platz eins, sondern vor allem darum, dass jeder sieht, wo er steht, und dadurch weiterkommen kann.» Am nächsten Mittwoch ist Anmeldeschluss. Bandbio, Foto und Demo-CD können alle Bands aus Biel und dem Seeland einreichen, deren Mitglieder nach 1988 geboren wurden. Wer daraufhin ausgewählt wird, spielt am 17. Juli an der Vorausscheidung auf der Jugendbühne des Pod'Ring-Festivals.

Sound-Check Team

- **Eric und Andrea Meyer** vom Bieler Jugendtreff Passepartout
- **Reto Mischler** von der Jugendarbeit Nidau
- **Marco Gerber** von der Jugendarbeitsstelle in Brügg
- **Olivier Paroz** von der ref. Kirchgemeinde Biel
- **Isabel Althaus** von Jugend & Freizeit Biel
- **Gregor Kaufeisen** vom OK der Pod'Ring-Jugendbühne
- **Bettina Diethelm** vom OK der Bieler X-Days (js)

Dieser Spielort mit garantiertem Publikum ist neu. Ebenso die Austragung des Finales an den X-Days, den Bieler Jugendkulturtagen Mitte August auf dem Robert-Walser-Platz.

Reto Mischler, der für die Jugendarbeit Nidau neu in der Projektgruppe dabei ist, freut sich schon sehr darauf: «Die Infrastruktur dieses Jahr ist sensationell und ein Grund mehr, sich zu bewerben. Man hat nichts zu verlieren.» Interessant finde er am Konzept insbesondere, dass zwischen Vorausscheidung und Fi-

nale ein grösserer Zeitraum liege. «Die Bands, die weiterkommen, haben so einen ganzen Monat Zeit, an ihrem Programm zu feilen.» Schliesslich kommt niemand einfach so ohne Kritik davon. Eine Jury aus Fachleuten gibt jeweils gleich nach dem Auftritt den Musikern ein Feedback.

Noah Veraguth in der Jury

In dieser Jury sitzt dieses Jahr unter anderem einer, den man in Biel bestens kennt: Noah Veraguth, Leadsänger von Pegasus. Vor sieben Jahren noch feierte er viel umjubelt mit seiner Band den Sieg am allerersten Sound-Check. Jetzt will er den Kreis schliessen und neuen Newcomern von seiner Erfahrung etwas mitgeben. «Ich möchte die Bands vor allem ermutigen weiterzumachen, auch wenn sie nicht gewinnen. Wenn es heute nicht reicht, dann eben morgen. Man muss einfach hart arbeiten.» Bei ihnen jedenfalls habe es nach dem Bandwettbewerb so richtig zu brodeln begonnen, sagt Veraguth, erst recht bei den Aufnahmen im Mazzive Sound Studio von Serge und Sara Christen: «Das war für uns der Schlüssel in die Musikwelt.»

LINK: www.sound-check.ch